

das obere Schloß an den württembergischen Rat Andreas Sprenger, von diesem erwarb es 1727 der damalige Besitzer des unteren Schlosses zu Neuweier, Franz Knebel von Katzenellenbogen.

Das obere Schloß selbst war in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts so baufällig geworden, daß Baron Knebel es abtragen und den Schloßgraben ausfüllen ließ. Heute ist keine Spur von der ehemaligen Tiefburg mehr sichtbar. Der Boden, wo das obere Schloß stand, ist Eigentum der Gemeinde Neuweier geworden. Bei Grabarbeiten im Winter 1932/33 wurden Grundmauern freigelegt, welche einigermaßen eine Vorstellung von der vormaligen Schloßanlage ermöglichen. Das benachbarte Gasthaus zum „Rebstock“ (Privatbesitz) war der ehemalige Schloßhof. Über dem Kellereingang ist das Wappen der Freiherren von Stein eingemeißelt. Dieses und der „Schloßweg“, welcher von der Ortsstraße in der Richtung nach dem „Rebstock“ abzweigt, halten die Erinnerung an das obere Schloß Neuweier wach, ebenso haben sich die Namen „Steinacker“ und „Steinscher Wald“ erhalten.

Sage.

In dem Stalle des Schloßhofes („Rebstock“) sah man oft ein Licht, welches die Pferde in der Nacht so sehr plagte, daß sie schwitzten und kaum mehr gehen konnten. Einmal ging das Licht aus dem Stall und begegnete einem jungen Bäckerburschen. Dieser rief das Licht mit den Worten an: „Komm her, ich erlöse Dich.“ Sogleich stand das Licht vor ihm. Der Bäcker bekam Angst und lief davon. Seither war das Licht nicht mehr sichtbar.

Hilfsmittel: Schloßarchiv Rittersbach. K. Reinfried, Regesten über das ehemalige obere Schloß zu Neuweier und dessen Burgassen, „Ortenau“, 3, 21 f.

Theodor von Glaubitz.

Das Schloß Bärenstein.

Im Bühlertal, in der Nähe des heutigen Kurhauses Bärenstein, wurden Steintrümmer entdeckt und in Verbindung gebracht mit einem Schloß Bärenstein. Wohl gibt es nach der Topographischen Karte von 1873 einen Felsen Bärenstein, und in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, 21, 262, wird ein Bernstein 1533 genannt, aber von einem Schloß Bärenstein fehlen die geschichtlichen Nachrichten.

Ernst Baßer.